

knapper Übertritt sinnvoll?

Beitrag von „Hermine“ vom 25. März 2009 20:14

Sonst so gut wie nie, aber dieses Mal muss ich Meike widersprechen- vielleicht liegt es ja auch daran, dass ich quasi fast noch Junglehrerin bin- ich habe noch nie, wirklich nie, ein Kind erlebt, das ich als "spätestens in der sechsten Klasse gibt es die Katastrophe" einschätzt habe und dass sich dann noch mal berappelt hat. Ich finde es unglaublich schade, aber es ist tatsächlich so. (Oder vielleicht liegt es ja wirklich daran, dass hier nur allein der Notendurchschnitt für den Übertritt zählt?)

Ich kann die Gedanken der Eltern auch nachvollziehen, aber ganz, ganz viele wissen auch gar nicht, dass der Weg auch von "unten" wieder nach "oben" führen kann- viele meiner jetzigen jungen Kolleginnen sind ehemalige Realschülerinnen!

Liebe Grüße Hermine

Edit: Bibo: Jetzt wird mir gerade einiges klarer- solche Kinder landen dann bei uns auf der Schule und wir überlegen uns, warum die Grundschule uns solche Eier ins Nest legt...aber das wird mit dem stärker gewichteten Elternwillen bestimmt noch besser 😕